

Die Zerstörung der „Schwaben“.

Berlin, 28. Juni. Der zurzeit in Berlin weilende Direktor Colsmann von der Delag äußert sich zur Katastrophe der „Schwaben“ wie folgt: Die Ursachen des Brandes scheinen ähnliche zu sein, wie die des Brandes in Friedrichshafen, dessen Untersuchung folgendes ergab: Bei der Entleerung des Luftschiffes wurden die Zellen, nachdem sie fast vollständig von Gas entleert waren, noch unten aus dem Gertippe des Luftschiffes herausgezogen. Dadurch rieben sich die gummierten Innenflächen einer Gaszelle gegen einander. Versuche ergaben, daß hierbei unter gewissen atmosphärischen Bedingungen Funken entstehen können, die imstande sind, das in der Zelle noch vorhandene Gas zu entzünden. Dieses Entleerungsverfahren wird deshalb in Zukunft nicht mehr angewendet. Auch bei der „Schwaben“ scheinen, nachdem durch die Beschädigung des Luftschiffes infolge einer starken Boe die Zellen gerissen waren und Gas ausströmte, durch eine gewaltige Bewegung des Ballonstoffs eine Reibung und eine Funkenabildung entstanden zu sein. Während der Fahrt des Luftschiffes ist, da die Gaszellen gefüllt sind, eine Reibung des Stoffs nicht möglich und ein solches Unglück ausgeschlossen.

Düsseldorf, 29. Juni. Heute früh waren auf dem Flugplatz die Herren Direktor Colsmann, Diplomingenieur Pürer und Dr. André von der „Delag“ zusammengetreten, um die Ursache der Katastrophe festzustellen. Diese dürfte, so wird mitgeteilt, immer ein Rätsel bleiben. Zuerst hatte man angenommen, die Explosion und der Brand seien infolge Entzündung des Gases am vorderen Motor erfolgt, jetzt glaubt man aber, daß der Brand infolge Selbstentzündung des Gases entstanden ist. Ob diese Entzündung einer atmosphärischen Störung oder einer mechanischen Reibung zuzuschreiben ist, könne man nicht wissen. Die gestern von Direktor Colsmann gegebene Erklärung habe die größte Wahrscheinlichkeit für sich. Was die Verletzten betrifft, so befinden sich im Marienhospital neun Mann, davon sind zwei schwer verletzt, den andern geht es verhältnismäßig gut. Der Kellner Kubis ist im Gesicht sichtlich verbrannt; der Monteur Kiefer hat sich durch Herauspringen aus der Kabine wahrscheinlich eine Gehirnerschütterung zugezogen.

Eine Unterredung mit Graf Zeppelin.

Berlin, 29. Juni. Der Zufall fügte es, daß Graf Zeppelin an dem Tage, an dem das erfolgreiche Luftschiff „Schwaben“ vernichtet wurde, in Berlin weilte, um an der Gründungsfeier der Deutschen Versuchsanstalt für Luftschiffahrt teilzunehmen. Graf Zeppelin sprach sich in einer kurzen Unterredung mit einem Mitarbeiter des „Berliner Tageblatt“ über die Katastrophe wie folgt aus: Er könne über die Einzelheiten nichts sagen, weil ihm hierüber ein

genauer Bericht noch nicht vorgelegt wurde. Auch über die Maßnahmen die zu treffen sein werden, um die Wiederholung eines solchen bedauerlichen Ereignisses künftig unmöglich zu machen, könne vor der genauen Aufklärung aller Einzelheiten der Düsseldorf'er Explosion nichts gesagt werden. Graf Zeppelin und Direktor Colsmann verließen noch abends Berlin, um sich nach Düsseldorf zu begeben. Im Reichsamt des Innern wurde dem Grafen von jedem einzelnen der Teilnehmer persönlich das Beileid zu dem Unglück ausgesprochen und nachher sprach der den Vorsitz führende Ministerialdirektor Lewald in einer offenen Rundgebung dem Grafen Zeppelin die allgemeine Anteilnahme aus.

Ausland.

Englands Hilfe in einem deutsch-französischen Kriege.

London, 28. Juni. Der Korrespondent der „Daily Montreal“ übermittelt seinem Blatte einen Auszug aus dem Leitartikel des Montrealer Blattes „Patrie“, in dem es heißt: Wenn Frankreich wieder angegriffen würde, wenn die Vogeisen von dem Ausflügen der deutschen Kanonen beleuchtet werden würden, kann es als sicher gelten, daß die englische Marine diesem Lande zu Hilfe eilen und eine Heeresmacht mitführen wird, welche den Ausgang der Schlacht auf der belgischen Grenze entscheiden könnte. Kanada ist ja nicht in der Lage, Frankreich Hilfe zu leisten, indem es dessen Heer verstärkt, aber es kann mitwirken, die englische Marine zu vergrößern.

Eine Warnrede Lord Roberts.

Der britische Feldmarschall Lord Roberts hat gelegentlich einer Sitzung der National Service League wieder eine seiner Warnreden gehalten, und dieses Mal bildete sein Thema das Mitteländische Meer. Die britische Nation, so führte er aus, könne nicht die Herrschaft über das Mitteländische Meer aufgeben, wenn sie Großmacht bleiben wolle. Tatsächlich habe man aber die Herrschaft dort bereits aufgegeben und man müsse nunmehr versuchen, sie wiederzugewinnen. Dies sei eine Lebensfrage für das Reich. Kein Bündnis mit einer fremden Macht, und sei diese noch so sehr befreundet, und auch nicht die Verstärkung der Garnisonen von Malta und Gibraltar könnten in dieser Hinsicht zum Ziele führen. Man müsse die Herrschaft selbst wieder in die Hände bekommen. Seit langer Zeit habe es keinen Krieg mehr gegeben und die Leute im Lande hätten nichts von jenen Kriegen gemerkt, die inzwischen geführt worden sind. Darum habe sich die Nation in ein gewisses Gefühl der Sicherheit gewiegt, so daß man sich wegen der Zukunft überhaupt keine Sorgen mehr mache. Dabei sollte man jedoch bedenken, daß wir, rief der Feldmarschall aus, vor Jahresfrist etwa um Haarsbreite vor dem Beginne eines

Krieges gestanden haben! Diese Tatsache sollte doch den Leuten endlich einmal die Augen geöffnet haben. Großbritannien stehe gegenwärtig vor zwei wichtigen Aufgaben, deren Durchführung nicht länger hinausgeschoben werden dürfe. Die erste sei, eine starke Flotte für das Mittelmeer einzurichten, und die andere, ein Heer zu schaffen, das stark genug sei, um das Reich zu verteidigen. Diese Armee müsse stark genug sein, um das politische Gleichgewicht in Europa zu sichern, wenn dieses gefährdet werden sollte.

Newyork, 28. Juni. Aus Mexiko wird gemeldet: Durch einen Wolkenbruch wurden in der Stadt Guanaquato große Verheerungen angerichtet. Hunderte von Menschen sollen umgekommen sein.

Der Konvent in Baltimore.

Baltimore, 28. Juni. Die zweite Abstimmung ergab fast genau das gleiche Resultat wie die erste. Clark erzielte 444 1/2 Stimmen, Wilson 329 1/2, Harmon 141, Underwood 111 1/2, Marshall 31, Baldwin 14, Sulger 2 und Byron 2. Clark und Wilson gewannen demnach einige ganz unbeträchtliche Stimmen. — Die dritte, vierte und fünfte Abstimmung waren resultatlos und nur wenig verschieden von den vorherigen.

Der Krieg um Tripolis.

Rom, 28. Juni. Aus Tripolis wird gemeldet, daß die italienischen Truppen einen großen Sieg über die Türken bei Buchaneg davongetragen haben. Eine italienische Division hat das dortige türkische Lager angegriffen und die Türken vollständig zerstreut und aufgerieben. Den Italienern fiel eine große Anzahl Waffen, Munition, Lebensmittel und Kamele in die Hände. Die Türken verloren ca 1000 Mann, die Italiener hatten 18 Tote und gegen 100 Verwundete.

Dr. Thompson's
Seifenpulver

(Schutzmarke Schwan)

ist billig, bequem, sparsam,
schont die Wäsche

Matmahl. Wetter am Montag und Dienstag. Für Montag und Dienstag ist warmes, aber gewiltes Wetter zu erwarten.

Für die Redaktion verantwortlich: Carl Baur. — Druck u. Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchdruckerei (Emil Joller) Nagold.

Der Darlehenskassen-Vereine des Bezirks Nagold.

G. G. n. u. S.

Passiva

Guthaben der Inhaber lauf. Rechnungen	Zinsen	Sparkassen-Einzahlungen	Geschäftsguthaben der Mitglieder	Zehiger Reservesfonds	Stückzins	Sonstiges	Gesamtsumme	Gewinn	Gesamt-Umsatz	Zahl der Mitglieder	Im Laufe des Jahres sind Mitglieder		Zur Beurkundung	
											eingetreten	ausgetreten	Vorsteher	Rechner
—	187 109.44	—	2 068.52	10 189.69	1 804.32	—	201 171.97	464.67	168 531.32	112	2	7	Gfingler	Franz
—	34 230.—	—	997.20	1 445.86	—	—	36 673.06	1 042.80	74 388.92	66	5	3	Büßler	Rotfuß
44 473.44	778 321.12	—	4 867.—	5 478.52	—	—	383 622.60	929.49	745 456.35	240	17	7	Dengler	Feuerbacher
14 973.—	19 320.—	15 594.86	7 002.95	4 628.72	2 154.69	—	171 904.29	814.92	205 718.75	146	6	1	Bauer	Kast
15 386.—	1 39 143.—	17 433.46	8 316.26	5 113.80	—	1 592.74	186 985.26	483.04	524 852.58	153	10	11	Söhn	Dutt
50.—	88 269.—	—	1 992.36	3 856.28	—	—	94 167.64	456.05	119 239.96	134	7	3	Roß	Dingler
—	50 453.—	—	2 632.04	7 679.05	—	—	166 419.66	769.20	178 329.17	191	12	8	Schimpf	Saug
2 100.—	58 291.05	4 382.60	1 533.30	3 384.81	—	—	70 691.76	279.39	136 792.08	71	0	0	Scholder	Sezer
—	72 982.—	—	1 590.43	2 877.97	—	—	79 792.06	299.85	73 502.91	70	2	3	Dürr	Dürr
211.49	48 684.—	—	1 076.94	3 376.88	—	—	54 592.77	285.85	88 691.41	78	1	0	Bessey	Bros
8 625.—	52 253.54	—	843.46	3 193.65	1 153.86	—	78 939.57	436.63	110 560.37	80	5	1	Bink	Alnk
—	47 080.—	—	1 103.03	1 580.76	—	—	49 982.40	250.86	67 341.20	59	0	2	Vetter	Weimer
11 075.—	56 250.50	4 599.83	1 554.30	4 512.41	—	—	79 012.99	438.64	188 839.97	87	7	3	Griehhaber	Sißler
—	57 353.—	—	943.—	1 850.84	40.—	92.—	67 082.55	213.24	92 135.80	99	4	1	Büßler	Stodinger
1 030.—	4 571.08	3 208.96	1 589.—	3 842.11	—	112.89	165 995.68	451.38	276 701.44	96	3	5	Biegler	Stodinger
2 712.40	63 703.58	—	6 263.01	2 402.47	—	—	76 873.98	594.55	199 014.13	112	5	0	Kalmbach	Brösamle
—	20 525.—	—	2 153.—	7 356.19	4 688.70	—	240 266.27	370.37	222 108.50	202	12	7	Weidle	Pesenmeyer
—	78 340.—	—	1 224.82	4 001.81	—	25.61	83 592.24	399.51	125 852.37	96	3	2	Alnk	Müller
5 605.—	12 5704.—	—	3 039.70	3 961.20	—	—	138 309.90	356.30	143 218.47	151	3	2	Schuler	Walz
919.—	32 390.—	534.56	964.74	694.31	—	—	35 502.51	85.35	111 054.96	65	2	1	Dürr	Sirn
9 910.—	112 447.28	16 521.45	7 328.18	4 313.16	—	—	248 520.02	814.82	628 763.67	236	9	12	Gäriner	Frauer



Altensteig-Stadt.

Versteigerung eines Geschäftshauses.

Im Konkurse über das Vermögen der Witwe des Rotgerbers Heinrich Scholter von hier bringe ich am

Donnerstag, den 4. Juli 1912, nachm. 3 Uhr,
auf dem hiesigen Rathhause wiederholt zur öffentlichen Versteigerung:

ein Wohnhaus

mit Gerbereiwerkstatt,
Loh- und Holzstätte, Trockenschuppen und Hofraum an der Bahnhofstraße;

gemeinderät. Anschlag 22 000 M.
1/3 an Geb. Nr. 264 einer Scheuer mit Hof und 1/3 an einem Scheuernanbau an der Bahnhofstraße 3 000 M.
Barg. Nr. 969/2 7 a 71 qm **Gras- und Saungarten** in der Halde 1 000 M.

In dem Hause wurde seither eine Gerberei, sowie eine Spezerei-Handlung betrieben. Vermöge seiner sehr günstigen Lage eignet sich daselbe zu einem Geschäftshaus jeglicher Art.

Versteigerer sind eingeladen.
Altensteig, den 14. Juni 1912.

Konkurrenzverwalter: Bezirksnotar Bed.

Stadtgemeinde Nagold.



Beigholz-Verkauf

Dienstag, 2. Juli,
aus Distrikt Biegelberg: 34 Rm. Nadelholz-Beigholz.

Zusammenkunft vorm. 1/2 11 Uhr beim Eisenbahnübergang.

Stadtgemeinde Nagold.

Gras-Verkauf.

Am Dienstag, 2. Juli

kommt das in Dist. Kallberg und Winterhalde befindliche Waldgras in 12 Losen zum Verkauf.

Zusammenkunft zum Vorzeigen vorm. 7 Uhr bei der Pflanzschule in Abt. Vorderer Lache.

Landw. Bezirksverein Nagold.

Dienächste Viehanlieferung an den Vieh-
verwertungsverband nach Stuttgart

findet am

Mittwoch, den 10. Juli statt.

Die Herren Vertrauensmänner werden ersucht, den Herren Geschäftsführern an den Verladestationen rechtzeitig die Anmeldungen zukommen zu lassen.

Nagold, den 1. Juli 1912.

Bereinsvorstand:
Oberamtmann Kommerell.



Wie neu

wird unsere Wäsche, seit diese mit
Dr. Gentsch's Seifenpulver
„Schneekönig“
gewaschen wird.
Alleiniger Fabrikant auch der so
beliebten Schmierseife „Nigeln“
Carl Gentsch, Fabrik chem.-
techn. Produkte, Göttingen.

Marmelade und Frucht-Gelees

Nagold. S. Strenger.

Die Deutsche Erdöl-A.-G. in Berlin gibt

neue 5% Obligationen

eingeteilt in Abschnitten von M 1000.—, rückzahlbar à 103% ab 1917, zum Kurse von
100.50%

aus.

Die Gesellschaft, deren Aktien ca. 273% notieren, verteilte in den letzten drei Jahren je 23% Dividende.

Wir nehmen Anmeldungen gänzlich kostenfrei entgegen.

Ferner erlassen wir bis auf weiteres

4% mündel. Obligationen der Stadt Colmar im Elsaß,

deren Stücke auf M 500.— und 1000.— lauten, zum Kurse von

99% netto.

Bank-Commandite Horb,

Carl Weil & Cie. in Horb.

Commandite der Stahl & Federer Akt.-Ges. in Stuttgart.

Telephon Nr. 78.

Bilbingerstraße 388 II.

Postcheckkonto Nr. 2267 beim Postcheckamt Stuttgart.

Ein kleiner

Doppelschlüssel

gefunden.
Abzuholen bei der Exp. d. Bl.



Bilder,
Hausiegen,
Spiegel,

Photographie-Rahmen

jeder Größe
in Holz, Metall und Glas,
Vorhang-Galerien
von 70 Pfg. an, sowie
Stäbe, braun poliert
und eichen,

Leisten zum Einrahmen von
Bildern u. Spiegeln etc.
in Gold, Politur und Statur,
Angerahmte Bilder (offen)

in Kupfer-, Kunst-, Licht- und
Geldröh, Gravüren und Holz-
schnitten, religiösen, idyllischen u.
heiteren Charakters u. Fantasien,
in allen Preislagen von 30—15 M
empfiehlt

Jakob Luz,
Nagold, ::--: Vorstadt.

Für einen konkurrenzlosen Massen-Artikel

werden tüchtige
Hausierer, Agenten oder
Wiederverkäufer gesucht.
Hoher Verdienst sicher.
Offerte an die Exped. ds. Bl.

Unterjettingen.
Unterzeichnete verkauft ein schönes,
12 Wochen altes

Stutenfohlen

Friedrich Brunkner,
Gemeinderat.

Adolf Maier Reutlingen

Telephon 663
ermittelt Kauf und Verkauf
An- und Verkauf
von Grundstücken, Immobilien, Real-
Eigentümern u. Veräußerern, Grund-
besitz, Pensionskassen, Vermögenswerten,
Teilhaber und Finanzierungen.
Größte Referenzen.

Nagold. Ein tüchtiger, fleißiger Arbeiter

findet dauernde Beschäftigung in der
Lederkohlen-Fabrik.



Nein, nein!
Ich nehme nichts
anderes!

Nur

Schrader's Mostsubstanzen

bieten volle Gewähr für ein wohl-
schmeckend, gesund, Hausgetränk.
Vorrätig in Portionen für
150, 100 und 50 Liter.
— 12 gleichfarbige Gutscheine —
berechtigen zu 1 Portion gratis.
Hugo Schrader am. Jul. Schrader
Feuerbach-Stuttgart.
Zu haben in: Nagold: H. Gaus,
Gottlieb Schwarz, Obhausen:
Aug. Kehler, Unterbach: Joh.
Gutkunt.

Untertalheim.
Zwei zum zweiten Male trüchtige

Winter- schweine

hat wegen Wegzugs zu verkaufen

Konrad Müller.
Pergamentpapier b. G. W. Jaffer.

Nagold. Frühkartoffeln

sind fortwährend zu haben bei
Jonathan Raaf, Gärtner.

Bestes Kindermahnmittel Zwiebackmehl



Die ersteziehung der Preuss.-
Säbdeutschen Klassenlotterie findet
am 10. Juli statt, doch können Los-
bestellungen bei meinen Vertretern
nur bis zum 8. Juli, abends an-
genommen werden.

Lotterielepläne kostenlos durch den
Kgl. Württ. Lotterio-Einnahmer

Carl Reichert, CALW, oder Hermann Knobel und Paul Schmid, in Firma Berg & Schmid, Nagold, und Josef Pfister, Friseur in Wildberg.

Haiterbach.
Gottlob Gutekunst, Maurer
bei der „Linde“.

verkauft ein zum erstenmal 14 Wochen
trächtiges

Mutter- schwein.

Mitteilungen des Standesamts
der Stadt Nagold.

Geburten: Joh. Martin, S. d. Martin
Schäferle, Dienstmanns, den 24. Juni.

